

# möbel fertigung

international furniture production

DIE GROSSE ÜBERSICHT  
**SOFTWARE-  
SPEZIALISTEN**

**HANDWERK & INNENAUSBAU**



**KÜCHE INDIVIDUELL**  
SO PUNKTEN TISCHLER MIT UNIKATEN

**ONLINE-BUSINESS**  
WAS PICKAWOOD ERFOLGREICH MACHT

**PER APP ZUR PROZESS-TRANSPARENZ**

**DIE WERKSTATT  
DIGITAL SPIEGELN**

CYBER-KRIMINALITÄT: IT-SCHUTZ MUSS IM FOKUS STEHEN HOHENLOHER: SCHAFFT RÄUME FÜRS NEUE LERNEN KÜCHE & CO.: FRANCHISE ALS PERSPEKTIVE PALETTE CAD: OPTIMIERUNGEN SCHON IN DER PLANUNGSPHASE REALISIEREN DPS: VERALTETE SOFTWARE FRISST ERTRÄGE



22

### Küche individuell:

In der Möbelindustrie ist die Losgröße 1 zwar ein großes Thema, doch wirkliche Unikate bietet nur das Handwerk. Zumindest theoretisch. Denn die Potenziale der Individualisierung werden oft nicht ausgeschöpft und damit Umsätze liegengelassen. Darüber hinaus bietet das Segment auch spannende berufliche Perspektiven für Handwerker.



18

### Automatisierung:

Joh. Friedrich Behrens ist vor allem für Befestigungsmittel bekannt. Weniger geläufig sind die automatisierten Lösungen. Jakob Fischer-Zernin, General Manager Tool Division, erläutert im Gespräch mit der „möbelfertigung“ die umfassenden Möglichkeiten, die sich für Anwender auftun.



ab S. 34

### Exklusive Shop-Inszenierungen:

Unterschiedliche Produkte oder Services benötigen immer einen passenden Präsentations-Rahmen. Spannende Interior-Projekte dieses Segments finden Sie in unserer Ladenbau- und Innenausbau-Strecke.



72

### Für Flüchtlinge:

Im Rahmen eines Architekturwettbewerbs entwarfen vier Berliner Studentinnen eine multifunktionale Anlage für Flüchtlingsunterkünfte. Bei der Umsetzung setzten sie auf verschiedene Produkte von Heco.



### Digitalisierte Schule:

Die Welt ist im Wandel, das gilt auch für das Lernen. Dabei spielen moderne Medien eine immer größere Rolle. Doch können diese nur effizient zum Einsatz kommen, wenn sie durch flexible Möbel-Konzepte unterstützt werden. Wie das Unternehmen Hohenloher an einer Schule in Karlsruhe unter Beweis stellt.



14

### Ganz oben

steht für den Inhaber der Tischlerei Schölermann die Online-Präsenz seines Betriebs. Denn ohne die richtige Homepage sowie Social Media-Aktivitäten geht aus Sicht der Tischlermeisters auch im Handwerk nichts mehr.



8



### Software & IT:

Auch im Handwerk schreitet die Digitalisierung rasant voran. Deshalb wirft die „möbelfertigung“ einen Blick auf neueste Planungssoftware und andere digitale Branchen-Tools. Außerdem: So schützen sich Betriebe vor Hackern. Unser Service für Sie: Die große Übersicht der Anbieter von Branchen-Software.



ab S. 50



12

### Tischler-Start-up:

„Möbel nach Maß“ lautet das Motto von Pickawood, einem der mittlerweile bekanntesten Online-Shops für selbst konfigurierte Möbel. Doch was macht das Unternehmen so erfolgreich? Die „möbelfertigung“ schaute hinter die Kulissen des Start-ups.



### TITEL-THEMEN

- Schreinermeister: Online-Präsenz muss heutzutage exzellent sein ... 8
- Pickawood: Reichweite als wichtigste Unternehmenskennzahl ... 12
- Hohenloher: Lernen im digitalen Zeitalter ... 14
- Tibifactum: Online individuelle Qualität bieten ... 17
- Joh. Friedrich Behrens: Automatisierung individuell und modular ... 18

### KÜCHE-INDIVIDUELL

- Jenseits von 08/15: Clevere Wege zur Individualisierung der Küche ... 22
- Küche & Co.: Per Franchise in die Küchenwelt einsteigen ... 24
- Schmidt Küchen: Nur Küche war gestern ... 26
- Acryl Licht Design: Flächenlicht macht Küchen zu Unikaten ... 28
- Van Hoecke: Ungeahnte Möglichkeiten ... 29
- Hailo: Komfort & Lebensqualität ... 29
- Ninka: Für die Ecke gedacht ... 30
- Elektra: Minimalismus pur ... 31

### HANDWERK-HANDEL

- Meisterteam: Gemeinsam stark in Richtung Zukunft ... 32
- Orderfox: CNC ohne Limits ... 33

### LADENBAU-INNENAUSBAU

- Schwitzke: Persönlichkeit für die Marke ... 34
- Rosconi Professional Interior: Neuer Look für die Gastro-Meile ... 36
- Wiener Einrichtungen/Homag: Kundenindividueller Apothekenbau ... 38
- Remmers: Renaissance des Holzzubers ... 42
- Hi Macs: Spektakuläres Raumkonzept ... 44
- Ostermann: Keine graue Maus ... 46
- Bessey: Vielseitiger Allrounder ... 47
- Topateam: Austausch bringt Erfolg ... 48
- Doralux: Offenheit für alle ... 49

### SOFTWARE-IT

- Digitalisierung: Cyber-Sicherheit muss im Fokus stehen ... 50
- Palette CAD: Zeit und Geld per Verschnittoptimierung sparen ... 53
- DPS: Den Anforderungen von morgen gewachsen sein ... 54
- Pytha: Gesellenstücke mit Pytha-Software ... 56
- Tapio: Wissensmanagement neu gedacht ... 58
- Unser Service für Sie: Die Software-Spezialisten auf einen Blick ... 60

### TÜREN-FERTIGUNG

- Herholz: Architekturkonzept „moderne Jugendherberge“ ... 68
- Jeld-Wen: Die Feuchtraumtür. Türöffner für Schreiner ... 69
- Schörghuber/Hörmann: Gebaute Lehre – Architektur und Pädagogik als Einheit ... 70

### PRODUKTION-TECHNIK

- Heco: Multifunktionsbau, der für viel Aufsehen sorgt ... 72
- Ruf: Vom Stammschäler zum Spezialist für Brikettieranlagen ... 74

- Jordan Lacke: Musikgenuss auf ganz hohem Niveau ... 75
- Leuco: Spezialisten für alle Fälle ... 76
- Kündig: Neue Modellreihe ... 76

### AKTUELL

- Editorial: Küchen planen & Prozesse spiegeln ... 3
- Personalien ... 20
- Branchen-News ... 77
- Inserenten/Impressum ... 78

**Titel:** Gleich zwei neue Apps brachte Tapio mit „Industrial Tube“ und „Twinio“ heraus. Dabei ist „Industrial Tube“ eine Art Business-Version von Youtube und dient der Dokumentation von Prozessen für einfachen Wissenstransfer. „Twinio“ dokumentiert den Aufenthaltsort und Zustand von Materialien und Werkzeugen.



> Das Deckensystem „Flyone“ kombiniert flexible Medienversorgung mit optimaler Ausleuchtung der Arbeitsplätze. Es wurde dafür mit dem „German Innovation Award 2018“ ausgezeichnet.

Hohenloher: Schafft Räume für neues Lernen

# > Lernen im digitalen Zeitalter

Eines der aktuell innovativsten Raumkonzepte für mobiles und digitales Lernen ist der Makerspace. Ob Filmstudio oder Tüftlerwerkstatt – die Kulisse für phänomenbasiertes Experimentieren ist schnell verändert. So geht Lernen im digitalen Zeitalter. Das Konzept gibt eine Antwort darauf, wie Digitalisierung in der Schule sinnvoll umgesetzt werden kann. Hohenloher setzte das Konzept an der Ernst Reuter Schule in Karlsruhe um.

Die Digitalisierung eröffnet ungeahnte Möglichkeiten, Lernen und Unterrichten neu zu denken. Sie stellt Schulen allerdings auch vor große Herausforderungen. Es gilt, die sogenannten 21st century skills als zentral zu erwerbende Kompetenzen in den Unterricht zu integrieren. Neue pädagogische Konzepte werden entstehen und die Rolle des Lehrers wird sich weg vom reinen Wissensvermittler hin zum begleitenden Coach entwickeln.

Wie aber werden zukünftig Lernräume beschaffen sein, damit guter Unterricht von der Digitalisie-

rung profitieren kann? Ein innovatives Raumkonzept für mobiles und digitales Lernen ist der Makerspace von Hohenloher. Die Kombination aus flexibler Medienversorgung und mobiler Ausstattung ermöglicht einfach und schnell unterschiedliche Raumsettings. Ob Filmstudio oder Tüftlerwerkstatt – die Kulisse für phänomenbasiertes Experimentieren ist schnell verändert und stärkt auf spielerische Art das aktuell geforderte „4K-Lernen“ (kritisches Denken, Kollaboration, Kommunikation und Kreativität).

Unterricht wird zukünftig fächerübergreifend oder gar jahrgangs-

Mit CAD+T vom Entwurf an die Maschine:

Bis zu 60%\* Produktivitätssteigerung

CNC Anbindung in wenigen Tagen

ERP Lösungen für Losgröße 1 Produktion



\* Ergebnisse basieren auf Aussagen unserer Kunden wie z.B.: Delafair, Berlin / Schemberg, Mettingen / Kuitert, Thuine / Ligneus, Ottendorf-Okrilla / Aichinger, Wendelstein ...

CAD+T Consulting GmbH

33100 Paderborn, Vattmannstraße 1  
Tel.: 5251 / 150-240  
Fax: 5251 / 150-249  
E-Mail: office@cad-t-solutions.com  
Web: www.cadt-solutions.com

übergreifend angelegt sein. Das bedeutet, dass vor allem in den MINT-Fächern eine flexible Einrichtung mit mobilen Stühlen und Tischen eine wichtige Rolle spielt. Das patentierte Deckensystem „Flyone“ beispielsweise ermöglicht die dazu benötigte Medienbereitstellung überall im Raum. Hier ist Hohenloher weltweit führend.

„Ursprünglich plante die Schule ein Innovation Lab auf der grünen Wiese. Dies haben wir durch lokale Medien erfahren und sind initiativ auf die Schulleitung zugegangen“, erklärt Alexander Biller, Leiter Marketing & Academy bei Hohenloher. „Dann ergab es sich, dass eine ehemalige KITA auf dem Schulgelände genutzt werden konnte. Dabei haben wir dann geholfen.“

Der Makerspace bietet alle Elemente, die packenden Unterricht, fächerübergreifendes Lernen und jahrgangsübergreifendes Experi-

mentieren fördern. Er ist ein idealer Ort für kreatives Experimentieren und kollaboratives Ausprobieren. Hier werden Prototypen gebastelt und am 3D-Drucker produziert. Equipment für Coding, Robotics und Bionics helfen, kleine Mini-roboter oder Drohnen zu programmieren. Mit einer VR Brille tauchen die Schülerinnen und Schüler in sonst unsichtbare Phänomene wie die Photosynthese ein. VR/AR Technologien zeigen, wie dezentrales und selbstorganisiertes Lernen im Unterricht möglich ist: während eine Gruppe sich an einem chemischen Experiment versucht, komponiert eine andere die Filmmusik für das gerade erstellte Erklärvideo und ein weiterer Teil der Klasse taucht in weit zurückliegende geschichtliche Ereignisse ein.

Umgesetzt wurde das Konzept bereits an der Ernst Reuter-Schule in Karlsruhe. Schulleiter

Micha Pallesche: „Unsere Schüler sind von fächerübergreifenden MINT-Themen total begeistert! In unserem Makerspace können sie selbstorganisiert experimentieren und ganz spielerisch in die Phänomene eintauchen. So macht Lernen Spaß und sorgt für nachhaltige Erfolgserlebnisse.“ „Was im Makerspace möglich sein sollte, haben die Schüler und Schülerinnen selbst erarbeitet und mit uns besprochen“, ergänzt Alexander Biller.

Auch in Lehrerzimmern und Bibliotheken eröffnet der Makerspace neue Perspektiven: durch seine große räumliche Wandlungsfähigkeit fügt er sich in jede Gebäudearchitektur vollkommen ein (Schulen, Bibliotheken, Labore, Büros oder Industriegebäude).

Auf dem Youtube-Kanal von Hohenloher kann man den Makerspace an der Ernst Reuter-Schule auch mal in Aktion sehen.

> Welche Möglichkeiten der Makerspace bieten soll, konnten die Schüler der Ernst Reuter-Schule in Karlsruhe selbst entscheiden.



den Grundsätzen des fairen Handels und der Nachhaltigkeit entsprechen. Dazu gehören unter anderem soziale Arbeits- und Produktionsbedingungen, transparente Herstellungsorte, möglichst kurze Transportwege, Arbeitssicherheit und ökologieorientierte Produktion.

Die Angebote teilt Tibifactum in Kategorien ein, die von „Wie Du wohnst“ über „Was Du trägst“ bis hin zu „Was (oder Wer) Dir hilft“ reichen. Die Suche über Ort oder Post-

Tibifactum: Eine Plattform bietet Chancen für das hochwertige Handwerk

## > Online individuelle Qualität bieten

**Einen Marktplatz für nachhaltigen Konsum schaffen: Das hat sich Tibifactum auf die Fahnen geschrieben und ist ein Schaufenster für maßgeschneiderte Produkte und kleine Manufakturen. Ein Online-Marktplatz für nachhaltige Anbieter und Dienstleister und damit natürlich für Handwerker mit Anspruch.**

Die Formulierung „tibi factum“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „für Dich gemacht“. Diesem Leitsatz folgt ein Start-up Team, das den ersten Marktplatz für maßgefertigte und individuelle Produkte entwickelt hat. Aus eigenem Bedarf entstand die Idee, anspruchsvolle Kunden mit innovativen und nachhaltigen Produzenten zusammenzubringen. Henriette Stoll, Geophysikerin, und Martin Jäkle, Kybernetiker und IT Spezialist, sind die beiden Gründer, die in einem Heidelberger Altbau der „Industrie 4.0 ein menschliches Gesicht“ geben.

Auf [www.tibifactum.de](http://www.tibifactum.de) können Kunden mithilfe verschiedener Kategorien nach nachhaltigen Produkten aus Kleinserien oder Einzelanfertigungen suchen – auch in der Nähe ihres Wohnortes. Die gelisteten Hersteller sind per Klick, Telefon oder E-Mail erreichbar und verkaufen eigenständig.

Der Anspruch der beiden Gründer ist, der bisherigen Entwicklung zur maßlosen Massenfertigung einen digitalen Markt mit Anbietern für Qualität und Passgenauigkeit entgegenzusetzen. „Mass customization“ ist die englische Beschreibung des Trends zur Nutzung

industrieller Vorzüge für bedürfnisorientierte Produkte. „Wir wollen Werte schaffen, ohne die Umwelt in Mitleidenschaft zu ziehen. Da wir selbst Kunden sind, steht für uns die Auswahl der Hersteller an erster Stelle.“

Das Team ist kontinuierlich unterwegs, um Anbieter persönlich kennenzulernen und die Aufnahmekriterien zu prüfen. „Unsere Philosophie, Qualität statt Quantität, spiegelt sich auch bei unseren Anbietern wider: Sie sind sozusagen handverlesen“, erklärt Henriette Stoll. Die aufgenommenen Produkte und Dienstleistungen müssen

leitzahl ermöglicht, Anbieter in der näheren Umgebung zu entdecken, um Wege zu sparen.

Ganz dem Namen entsprechend ist „Für Dich gemacht“ ist das klare Ziel des Online-Marktplatzes. Kleine Hersteller und Dienstleister können sich über die Plattform ohne eigenen Aufwand präsentieren, Suchende finden werbefrei und ohne langes Recherchieren geeignete Anbieter.

Gerade bei Möbeln sind Maßanfertigungen für viele ein wichtiges Thema, doch häufig wird einer langwierigen Suche aus dem Weg gegangen. Dabei sparen passgenaue Produkte für den Wohnraum, nach Möglichkeit aus der näheren Umgebung, Ressourcen. Ein auf Zimmermaß gefertigter Schrank wird zum Liebhaberstück und nicht nach wenigen Jahren wieder aussortiert. Dazu geben Gespräche mit Fachleuten weitere Tipps für die Einrichtung oder es werden neue Möbelloösungen präsentiert. Das gilt es zu unterstützen – die Massenproduktion ist besonders in diesem Bereich keine nachhaltige Lösung. Hersteller fernab der Massenproduktion zu finden, ist über [www.tibifactum.de](http://www.tibifactum.de) mit den Suchkategorien, zum Beispiel „Wie Du wohnst“, und die Ortseingabe bequem möglich.